



Bundesverwaltungsgericht
Republik Österreich

**B
V
W
G**

Geschäftsverteilung 2016

(in der Fassung vom 16. Jänner 2017)

GESCHÄFTSVERTEILUNG

für das Geschäftsverteilungsjahr
vom 1. Februar 2016 bis 31. Jänner 2017
(GV 2016)

Der Geschäftsverteilungsausschuss des Bundesverwaltungsgerichtes hat in seiner Sitzung vom 22. Jänner 2016 gemäß § 15 BVwGG beschlossen (idF der Beschlüsse vom 8. Februar 2016, 7. März 2016, 14. März 2016, 24. März 2016, 19. April 2016, 24. Mai 2016, 21. Juni 2016, 13. Juli 2016, 9. August 2016, 24. August 2016, 26. September 2016, 20. Oktober 2016, 7. November 2016, 21. November 2016, 15. Dezember 2016 und 11. Jänner 2017):

1. TEIL: ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

1. Abschnitt: Regelungsbereich und Begriffsbestimmungen

§ 1. Regelungsbereich

- (1) Diese Geschäftsverteilung regelt:
1. die Verwendung der Richterinnen und Richter des Bundesverwaltungsgerichtes auf einem Arbeitsplatz in der Dienststelle am Sitz oder in den Außenstellen gemäß § 15 Abs. 1 Z 1 iVm. § 1 BVwGG (Dienstort);
 2. die Einrichtung von Gerichtsabteilungen für Einzelrichter/Einzelrichterinnen und Senate gemäß § 16 Abs. 1 BVwGG;
 3. die Zusammensetzung der Senate (Vorsitzende und Beisitzer/-innen) gemäß § 15 Abs. 1 Z 2 iVm. § 7 BVwGG;
 4. die Verteilung der gerichtlichen Geschäfte auf die Einzelrichter/Einzelrichterinnen und die Senate gemäß § 15 Abs. 1 Z 3 BVwGG;
 5. die Vertretung der Einzelrichter/Einzelrichterinnen und der Senatsmitglieder im Fall ihrer Verhinderung gemäß §§ 15 Abs. 1 Z 2 und 16 Abs. 1 BVwGG, sowie
 6. die Einrichtung von Kammern und ihre Geschäftsgebiete sowie die in den einzelnen Kammern zusammengefassten Einzelrichter/Einzelrichterinnen und Senate gemäß § 15 Abs. 1 Z 4 iVm. § 16 Abs. 2 BVwGG.
- (2) Die ANLAGE 1 (Rechtsbereiche und Zuweisungsgruppen), die ANLAGE 2 (Geschäftsbereiche der Kammern und Zuständigkeit der Gerichtsabteilungen) und die ANLAGE 3 (Leitung der Gerichtsabteilungen und Zusammensetzung der Senate) sowie die nach Maßgabe des § 38 noch anwendbaren Bestimmungen früherer Geschäftsverteilungen sind integrale Bestandteile dieser Geschäftsverteilung.

§ 2. Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser Geschäftsverteilung sind zu verstehen:

1. **Richterin/Richter:** Richterinnen und Richter des Bundesverwaltungsgerichtes gemäß § 2 Abs. 1 BVwGG einschließlich des Präsidenten und des Vizepräsidenten des Bundesverwaltungsgerichtes, soweit letztere nicht ausdrücklich ausgenommen sind.
2. **Vorsitzende/Vorsitzender:** Richterin oder Richter in der Eigenschaft als Vorsitzende/Vorsitzender eines Senates des Bundesverwaltungsgerichtes gemäß § 7 Abs. 1 BVwGG.
3. **fachkundige Laienrichterin/fachkundiger Laienrichter:** fachkundige Laienrichterin oder fachkundiger Laienrichter iSd. § 12 BVwGG.
4. **Eilsachen:**
 - a) Beschwerden nach dem AsylG 2005, dem FPG oder dem BFA-VG, denen zum Zeitpunkt ihrer Erhebung keine aufschiebende Wirkung zukommt; sobald einer Beschwerde die aufschiebende Wirkung gemäß § 18 Abs. 5 BFA-VG zuerkannt worden ist oder der Spruchteil des Bescheides des BFA, mit dem ihr die aufschiebende Wirkung aberkannt worden ist, nicht mehr dem Rechtsbestand angehört, liegt keine Eilsache mehr vor; dies gilt auch für eine Rechtssache, die mit einer solchen Eilsache im Familienverfahren verbunden ist, wenn der Beschwerde die aufschiebende Wirkung auf Grund des § 16 Abs. 3 letzter Satz BFA-VG zukommt;
 - b) Rechtssachen betreffend Entscheidungen des BFA gemäß § 12a Abs. 2 AsylG 2005 iVm. § 22 BFA-VG, die durch das BFA zur Überprüfung ihrer Rechtmäßigkeit von Amts wegen vorgelegt werden;
 - c) Beschwerden betreffend Flughafenverfahren gemäß § 33 Abs. 4 AsylG 2005;
 - d) Beschwerden nach § 22a Abs. 1 Z 3 BFA-VG, sofern die Anhaltung des Fremden aufrecht ist (§ 22a Abs. 2 BFA-VG); wird die Anhaltung in weiterer Folge beendet, liegt keine Eilsache mehr vor;
 - e) Rechtssachen der Zuweisungsgruppe WAR;
 - f) Verfahren nach § 21 Abs. 6 BFA-VG iVm. § 51 FPG;

- g) Beschwerden gegen Entscheidungen der Dienststellenwahlausschüsse (§ 20 Abs. 2 Bundes-Personalvertretungsgesetz).
5. **Herkunftsstaat:** der Herkunftsstaat iSd. § 2 Abs. 1 Z 17 AsylG 2005 ist der Staat, von dem das BFA im angefochtenen Bescheid ausgeht, bei Beschwerden gemäß § 8 Abs. 6 AsylG 2005 und bei Beschwerden wegen Verletzung der Entscheidungspflicht (Säumnisbeschwerden) sowie bei Beschwerden, bei denen dem angefochtenen Bescheid kein Herkunftsstaat zu entnehmen ist, der Staat, von dem der Beschwerdeführer ausgeht. Kommen danach zwei oder mehr Staaten in Frage, so entscheidet die alphabetische Reihenfolge der betreffenden Staatennamen.
 6. **AMS:** Arbeitsmarktservice.
 7. **BFA:** Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl.
 8. **LPD:** Landespolizeidirektion.

2. Abschnitt: Richterinnen und Richter des Bundesverwaltungsgerichtes

§ 3. Dienstort

Jene Richterinnen und Richter, die nach §§ 16 bis 18 mit der Leitung einer Gerichtsabteilung in der Außenstelle Graz, Innsbruck oder Linz betraut sind, werden auf einem Arbeitsplatz in der Dienststelle der jeweils betreffenden Außenstelle verwendet; alle übrigen Richterinnen und Richter werden auf einem Arbeitsplatz in der Dienststelle am Sitz in Wien (Hauptsitz) verwendet (§ 15 Abs. 1 Z 1 iVm. § 1 BVwGG).

§ 4. Spruchkörper

Das Bundesverwaltungsgericht entscheidet durch Einzelrichter/-in, sofern nicht in Bundes- oder Landesgesetzen die Entscheidung durch Senate vorgesehen ist (§ 6 BVwGG).

§ 5. Senate

- (1) Wird auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen ein Senat tätig, so trägt dieser die Bezeichnung (Nummer) der ihm jeweils zugehörigen Gerichtsabteilung des oder der Vorsitzenden.
- (2) Die Einrichtung von Senate und deren Zusammensetzung gemäß § 15 Abs. 1 Z 2 BVwGG ergeben sich aus den Regelungen in der ANLAGE 3.
- (3) Als Vorsitzende/Vorsitzender fungiert die/der in der ANLAGE 3 jeweils in der Spalte „Leiter/-in der Gerichtsabteilung“ genannte Leiterin/Leiter der zugehörigen Gerichtsabteilung.
- (4) Als Beisitzer/-innen eines Senates (beisitzende Richterinnen und Richter oder fachkundige Laienrichterinnen und Laienrichter) fungieren die in der ANLAGE 3 jeweils in der Spalte „Senate“ für die betreffende Gerichtsabteilung angeführten Richterinnen und Richter bzw. fachkundigen Laienrichterinnen und Laienrichter in der für den jeweiligen Senat erforderlichen Zahl an Besitzern/Beisitzerinnen in der dort vorgesehenen Reihenfolge.

§ 6. Unzuständigkeit

- (1) Eine Richterin oder ein Richter ist im Sinne dieser Geschäftsverteilung unzuständig, wenn
 1. der zugehörigen Gerichtsabteilung die Rechtssache auf Grund gesetzlicher Bestimmungen nicht zugewiesen hätte werden dürfen;
 2. sie oder er als Einzelrichter/-in oder als Vorsitzende/Vorsitzender in der betreffenden Rechtssache nach § 6 VwGVG iVm. § 7 AVG befangen ist; in diesem Fall hat sich die Richterin oder der Richter unter Anzeige an den Präsidenten und bei Richterinnen und Richtern einer Außenstelle (§§ 16 bis 18) bei gleichzeitiger Mitteilung an die Leiterin oder den Leiter der Außenstelle in der betreffenden Rechtssache der weiteren Ausübung des Amtes zu enthalten (§ 27);
 3. ihr/ihm zwei oder mehrere Rechtssachen zwar ursprünglich zu Recht zugewiesen worden sind oder die Unzuständigkeit als geheilt gilt, sich nachträglich aber durch die Zuweisung einer weiteren Rechtssache ergibt, dass sie im Sinne des § 34 Abs. 4 AsylG 2005 mit dieser weiteren Rechtssache unter einem zu führen sind;
 4. sie oder er wegen eines behaupteten Eingriffs in die sexuelle Selbstbestimmung gemäß § 20 AsylG 2005 für die betreffende Rechtssache nicht zuständig ist;
 5. der zugehörigen Gerichtsabteilung die Rechtssache nach den Bestimmungen der jeweils bei der Zuweisung geltenden Geschäftsverteilung nicht zugewiesen hätte werden dürfen (z.B. wegen Annexität).
- (2) Setzt die Richterin oder der Richter, deren/dessen Gerichtsabteilung die Rechtssache zugewiesen worden ist, einen außenwirksamen Akt oder erhebt sie oder er nicht rechtzeitig eine Unzuständigkeitsanzeige, so wird diese Richterin oder dieser Richter für die betreffende Rechtssache zuständig, sofern keine Unzuständigkeit iSd. Abs. 1 Z 1, 2 oder 4 vorliegt. Besteht eine Zuweisungssperre, so wird sie oder er erst mit ihrem Wegfall zuständig. Die Übermittlung einer Mitteilung an das BFA hinsichtlich des Einlangens einer Beschwerde nach § 16 Abs. 4 und § 22 BFA-VG stellt keinen außenwirksamen Akt im Sinne dieser Geschäftsverteilung dar. Innerhalb der Zuweisungsgruppe SUB stellen

Ermittlungstätigkeiten bis zur Dauer von acht Wochen keinen außenwirksamen Akt im Sinne dieser Geschäftsverteilung dar.

- (3) Ist eine Richterin oder ein Richter als Einzelrichter/-in oder als Vorsitzende/Vorsitzender eines Senates in einer Rechtssache wegen eines behaupteten Eingriffs in die sexuelle Selbstbestimmung gemäß § 20 AsylG 2005 unzuständig und wird aus diesem Grund diese Rechtssache erneut zugewiesen, so verliert sie oder er damit gleichzeitig auch die Zuständigkeit für alle Rechtssachen, die zu dieser Rechtssache annex oder zu denen diese Rechtssache annex ist.
- (4) Die Wahrnehmung der Unzuständigkeit der Richterinnen und Richter und das weitere Verfahren richten sich nach den diesbezüglichen Bestimmungen der Geschäftsordnung des Bundesverwaltungsgerichtes.

§ 7. Verhinderung

- (1) Eine Richterin oder ein Richter bzw. eine fachkundige Laienrichterin oder ein fachkundiger Laienrichter ist im Sinne dieser Geschäftsverteilung verhindert, wenn
 1. sie oder er wegen einer Erkrankung den Dienst nicht ausüben kann;
 2. sie oder er wegen der Inanspruchnahme eines Erholungs- oder Sonderurlaubs, eines Kuraufenthalts oder einer Pflegefreistellung den Dienst nicht ausübt;
 3. sie oder er wegen einer dienstlich bedingten Verhinderung den Dienst nicht ausübt;
 4. zwischen ihr oder ihm einerseits und einer anderen Richterin oder einem anderen Richter bzw. einer fachkundigen Laienrichterin oder einem fachkundigen Laienrichter andererseits ein Angehörigenverhältnis im Sinne des § 34 RStDG besteht und die Richterin oder der Richter auf Grund einer Vertretungsregelung nach dieser Geschäftsverteilung die andere Richterin oder den anderen Richter als Leiter/-in der Gerichtsabteilung vertreten müsste oder gemeinsam mit dieser anderen Richterin oder diesem anderen Richter bzw. mit dieser fachkundigen Laienrichterin oder diesem fachkundigen Laienrichter dem gleichen Senat angehören würde;
 5. die Verpflichtungen der Richterin oder des Richters aus ihrem/seinem Dienstverhältnis ruhen oder enden;
 6. sie oder er nach den Bestimmungen der Geschäftsverteilung in einer Rechtssache grundsätzlich als Beisitzer/-in des zuständigen Senates zu fungieren hätte, sie oder er nach § 6 VwGVG iVm. § 7 AVG aber befangen ist; in diesem Fall hat sich die befangene Richterin oder der befangene Richter bzw. die befangene fachkundige Laienrichterin oder der befangene fachkundige Laienrichter unter Anzeige an die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des betreffenden Senates und an den Präsidenten der Ausübung des Amtes als Beisitzer/-in zu enthalten.
- (2) Ist eine Besitzerin oder ein Beisitzer eines Senates verhindert, so hat die oder der Vorsitzende des betreffenden Senates den Eintritt der vorgesehenen Ersatzbeisitzerin oder des vorgesehenen Ersatzbeisitzers in einem Aktenvermerk zu verfügen und dies der betreffenden Ersatzbeisitzerin oder dem betreffenden Ersatzbeisitzer unverzüglich zur Kenntnis zu bringen (§ 7 Abs. 3 BVwGG).

§ 8. Vertretung im Fall der Verhinderung

- (1) Als Vertreter/-in einer verhinderten Richterin oder eines verhinderten Richters oder als Ersatzbeisitzer/-in einer verhinderten fachkundigen Laienrichterin oder eines verhinderten fachkundigen Laienrichters kommt nur in Frage, wer selbst weder verhindert noch aus anderen Gründen von der Vertretung ausgeschlossen ist.
- (2) Vertreter/-in einer verhinderten Richterin oder eines verhinderten Richters kann nur eine andere Richterin oder ein anderer Richter sein.
- (3) Vertreter/-in (Ersatzrichter/-in iSd. § 12 Abs. 4 BVwGG) einer verhinderten fachkundigen Laienrichterin oder eines verhinderten fachkundigen Laienrichters kann nur eine andere fachkundige Laienrichterin oder ein anderer fachkundiger Laienrichter sein, die/der derselben vorschlagsberechtigten Gruppe (z.B. Arbeitgebervertreter/-in, Arbeitnehmervertreter/-in, Vertreter/-in der Interessenvertretung der Menschen mit Behinderung, Experte/-in usw.) angehört.
- (4) Die Vertretung einer verhinderten Richterin oder eines verhinderten Richters nach Maßgabe dieser Geschäftsverteilung richtet sich nach der zu vertretenden Funktion als
 1. Leiter/-in einer Gerichtsabteilung (Einzelrichter/-in und Vorsitzende/Vorsitzender) oder
 2. Beisitzer/-in eines Senates.
- (5) Der Präsident und der Vizepräsident können, soweit in dieser Geschäftsverteilung nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt ist, nicht als Vertreter des Leiters oder der Leiterin einer Gerichtsabteilung herangezogen werden. Der Präsident und der Vizepräsident vertreten sich lediglich gegenseitig im Fall ihrer Verhinderung in ihrer jeweiligen Eigenschaft als Leiter einer Gerichtsabteilung oder als Beisitzer eines Senates.
- (6) Sofern in der ANLAGE 3 für die Vertretung des Präsidenten oder des Vizepräsidenten als Leiter der Gerichtsabteilung oder als Beisitzer eines Senates nichts anderes bestimmt ist, richtet sich im Fall der gleichzeitigen Verhinderung des Präsidenten und Vizepräsidenten die weitere Vertretung gemäß § 3 Abs. 3 BVwGG nach den diesbezüglichen Bestimmungen der Geschäftseinteilung für Justizverwaltungssachen.

§ 9. Vertretung der Leiterin oder des Leiters der Gerichtsabteilung

- (1) Ist die Leiterin oder der Leiter einer Gerichtsabteilung verhindert, so haben die in der ANLAGE 3 für die betreffende Gerichtsabteilung in der Spalte „Leiter/-in der Gerichtsabteilung“ vorgesehenen Vertreter/-innen in der dort vorgesehenen Reihenfolge nacheinander als Vertreter/-in einzutreten.
- (2) Sind auch alle gemäß Abs. 1 vorgesehenen Vertreter/-innen verhindert, so sind die Leiter/-innen der jeweils der Gerichtsabteilung der verhinderten Leiterin oder des verhinderten Leiters nächstfolgenden Gerichtsabteilungen der betreffenden Kammer nacheinander zur Vertretung berufen. Die Reihenfolge der nächstfolgenden Gerichtsabteilungen der betreffenden Kammer bestimmt sich nach der aufsteigenden Nummerierung der Gerichtsabteilungen der betreffenden Kammer, wobei mit den Gerichtsabteilungen dieser Kammer am Beginn der Reihenfolge fortzusetzen ist, wenn eine nächstfolgende Gerichtsabteilung in aufsteigender Reihenfolge nicht mehr in Frage kommt.
- (3) Kommt eine Vertretung auch nach Abs. 2 nicht in Betracht, so hat der Geschäftsverteilungsausschuss mit Verfügung im Einzelfall aus dem Kreis aller Richterinnen und Richter, mit Ausnahme des Präsidenten und des Vizepräsidenten, eine Vertreterin oder einen Vertreter für die Dauer der Verhinderung der betreffenden Leiterin oder des betreffenden Leiters zu bestimmen.

§ 10. Befugnisse der Vertreterin oder des Vertreters

- (1) Soweit in dieser Geschäftsverteilung nicht anderes bestimmt ist, gilt die Vertretung der Leiterin oder des Leiters einer Gerichtsabteilung in deren/dessen gesamten Zuständigkeitsbereich als Einzelrichter/-in und als Vorsitzende/Vorsitzender eines Senates.
- (2) Umfasst die Vertretung der Leiterin oder des Leiters der Gerichtsabteilung deren/dessen Funktion als Vorsitzende/Vorsitzender eines Senates, so wird die Vertreterin oder der Vertreter als Stellvertreter/-in der/des Vorsitzenden iSd. § 7 Abs. 1 BVwGG tätig und gilt als Beisitzer/-in oder Ersatzbeisitzer/-in desselben Senates gleichzeitig für die Dauer der Verhinderung der Leiterin oder des Leiters als verhindert.
- (3) Die Vertreterin oder der Vertreter einer verhinderten Leiterin oder eines verhinderten Leiters einer Gerichtsabteilung hat während der Dauer der Verhinderung als Einzelrichter/-in oder als Vorsitzende/Vorsitzender des jeweiligen Senates alle erforderlichen Verfahrensschritte zu setzen, bis die Verhinderung der Leiterin bzw. des Leiters beendet oder die betreffende Rechtssache der verhinderten RichterIn oder dem verhinderten Richter vom Geschäftsverteilungsausschuss abgenommen worden ist. In dringlichen Fällen, wenn eine Erledigung der Rechtssache keinen Aufschub duldet, hat die Vertreterin oder der Vertreter auch die jeweils erforderliche Erledigung vorzunehmen und in einem Aktenvermerk die für das Vorliegen der Dringlichkeit maßgeblichen Umstände kurz festzuhalten.

§ 11. Vertretung der im Senat beisitzenden Richterinnen und Richter

- (1) Im Fall der Verhinderung einer beisitzenden RichterIn oder eines beisitzenden Richters treten die in der ANLAGE 3 für den betreffenden Senat in der Spalte „Senate“ jeweils vorgesehenen Richterinnen und Richter in der erforderlichen Zahl an Beisitzern/Beisitzerinnen in der dort festgelegten Reihenfolge nacheinander als Ersatzbeisitzer/-innen ein.
- (2) Sind auch alle gemäß Abs. 1 vorgesehenen Richterinnen und Richter verhindert, so treten die für den jeweils nächstfolgenden Senat derselben Kammer, der auch für dieselbe Zuweisungsgruppe zuständig ist, vorgesehenen Beisitzer/-innen in der erforderlichen Zahl an Beisitzern/Beisitzerinnen in der dort vorgesehenen Reihenfolge nacheinander als Ersatzbeisitzer/-innen ein. Die Reihenfolge der nächstfolgenden Senate der betreffenden Kammer bestimmt sich nach der aufsteigenden Nummerierung der den betreffenden Senaten zugehörigen Gerichtsabteilungen der betreffenden Kammer, wobei mit den Gerichtsabteilungen am Beginn der Reihenfolge fortzusetzen ist, wenn eine nächstfolgende Gerichtsabteilung in aufsteigender Reihenfolge nicht mehr in Frage kommt.
- (3) Kommt eine Vertretung auch nach Abs. 2 nicht in Betracht und ist in der ANLAGE 3 bei dem betreffenden Senat auch sonst keine weitergehende Vertretungsregelung getroffen worden, so hat der Geschäftsverteilungsausschuss mit Verfügung im Einzelfall aus dem Kreis aller Richterinnen und Richter die Vertreter/-innen in der erforderlichen Zahl an Beisitzern/Beisitzerinnen als Ersatzbeisitzer/-innen zu bestimmen.

§ 12. Vertretung von fachkundigen Laienrichterinnen und Laienrichtern

- (1) Im Fall der Verhinderung einer fachkundigen LaienrichterIn oder eines fachkundigen Laienrichters treten die in der ANLAGE 3 für den betreffenden Senat in der Spalte „Senate“ jeweils vorgesehenen fachkundigen Laienrichterinnen und Laienrichter, die derselben vorschlagberechtigten Gruppe angehören wie die verhinderte fachkundige LaienrichterIn oder der verhinderte fachkundige Laienrichter, in der erforderlichen Zahl an Beisitzern/Beisitzerinnen in der dort vorgesehenen Reihenfolge nacheinander als Ersatzbeisitzer/-innen ein.
- (2) Sind auch alle gemäß Abs. 1 vorgesehenen Vertreter/-innen verhindert, so treten die für den jeweils nächstfolgenden Senat derselben Kammer, der auch für dieselbe Zuweisungsgruppe zuständig ist, vorgesehenen fachkundigen Laienrichter bzw. Laienrichterinnen in der erforderlichen Zahl an Beisitzern/Beisitzerinnen in der dort vorgesehenen Reihenfolge nacheinander als Ersatzbeisitzer/Ersatzbeisitzerin ein. Die Reihenfolge der

nächstfolgenden Senate der betreffenden Kammer bestimmt sich nach der aufsteigenden Nummerierung der den betreffenden Senaten zugehörigen Gerichtsabteilungen der betreffenden Kammer, wobei mit den Gerichtsabteilungen am Beginn der Reihenfolge fortzusetzen ist, wenn eine nächstfolgende Gerichtsabteilung in aufsteigender Reihenfolge nicht mehr in Frage kommt.

- (3) Kommt eine Vertretung auch nach Abs. 2 nicht in Betracht, so hat der Geschäftsverteilungsausschuss mit Verfügung im Einzelfall aus dem Kreis aller fachkundigen Laienrichterinnen und Laienrichter, die derselben vorschlagsberechtigten Gruppe angehören wie die verhinderte fachkundige Laienrichterin oder der verhinderte fachkundige Laienrichter, die Vertreter/-innen in der erforderlichen Zahl an Beisitzern/Beisitzerinnen als Ersatzbeisitzer/-innen zu bestimmen.

§ 13. Fortgesetzte Vertretung im Fall der Verhinderung einer Beisitzerin oder eines Beisitzers

- (1) Ist die Beisitzerin oder der Beisitzer eines Senates verhindert und wird diese/dieser in einer nichtöffentlichen Beratung oder mündlichen Verhandlung des Senates durch eine Ersatzbeisitzerin oder einen Ersatzbeisitzer vertreten, so besteht dieser Senat auch für weitere nichtöffentliche Beratungen und mündliche Verhandlungen aus den Mitgliedern, die an der nichtöffentlichen Beratung oder mündlichen Verhandlung des Senates teilgenommen haben.
- (2) Ändert sich die Zusammensetzung eines Senates auf Grund des Eintritts einer Vertreterin oder eines Vertreters als Ersatzbeisitzer/-in und ist in der Folge nochmals der Eintritt einer Vertreterin oder eines Vertreters wegen der Verhinderung der bereits eingetretenen Ersatzbeisitzerin oder des bereits eingetretenen Ersatzbeisitzers erforderlich, so ist abweichend von den Bestimmungen der §§ 11 und 12 zunächst jene Richterin oder jener Richter bzw. jene fachkundige Laienrichterin oder jener fachkundige Laienrichter als neue Ersatzbeisitzerin oder als neuer Ersatzbeisitzer einzuberufen, die/der ursprünglich verhindert gewesen war, falls deren/dessen Verhinderung inzwischen beendet ist.

2. TEIL: GERICHTSABTEILUNGEN UND KAMMERN

1. Abschnitt: Gerichtsabteilungen

§ 14. Einrichtung von Gerichtsabteilungen

- (1) Für jede Einzelrichterin und jeden Einzelrichter sowie für jeden Senat wird nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Abschnitts eine Gerichtsabteilung am Hauptsitz oder in den Außenstellen eröffnet (§ 16 Abs. 1 iVm. § 1 BVwGG).
- (2) Jede Gerichtsabteilung führt eine Nummer, mit der sie zu bezeichnen ist.
- (3) Jede Richterin und jeder Richter – der Präsident, der Vizepräsident, die Leiterin/der Leiter der Evidenzstelle und die Leiterin/der Leiter der Controllingstelle jeweils auf Grund ihrer Zustimmung gemäß § 16 Abs. 1 BVwGG – ist mit der Leitung einer Gerichtsabteilung betraut.

§ 15. Gerichtsabteilungen am Hauptsitz

Am Hauptsitz sind folgende Gerichtsabteilungen eingerichtet:

Gerichtsabt.- Nummer	Leiter/-in der Gerichtsabteilung (Einzelrichter/-in und Vorsitzende/-r)
W101	AMANN Christine Dr.
W102	ANDRÁ Werner Dr.
W103	AUTTRIT Erich Mag.
W104	BAUMGARTNER Christian Dr.
W105	BENDA Harald Mag.
W106	BICHLER Irene Dr.
W107	BÖCK Sibyll Dr.
W108	BRAUCHART Gertrude Mag.
W109	BÜCHELE Karl Thomas Mag.
W110	CHVOSTA Peter Dr., Kammervorsitzender
W111	DAJANI Werner Mag. Dr. LL.M.
W112	DANNER Eike Mag. LL.M.
W113	DAVID Katharina Mag.
W114	DITZ Bernhard Mag.
W115	DÖLLINGER Christian Mag.
W116	DRAGONI Mario Mag., Kammervorsitzender
W117	DRUCKENTHANER Andreas Dr.
W118	ECKHARDT Gernot Mag.
W119	EIGELBERGER Claudia Mag.
W120	EISNER Christian Dr.
W121	ENZLBERGER-HEIS Erika Mag.
W122	ERNSTBRUNNER Gregor Mag.
W123	ETLINGER Michael Dr.
W124	FELSEISEN Rainer Mag.
W125	FILZWIESER Christian Dr., Kammervorsitzender
W126	FILZWIESER-HAT Sabine Dr., Kammervorsitzende
W127	FISCHER-SZILAGYI Gabriele MMag. Dr.
W128	FUCHS-ROBETIN Michael Mag.
W129	GERHOLD Markus DDr.
W130	GOLLEGGER Sabine Dr.
W131	GRASBÖCK Reinhard Mag.
W132	GREBENICEK Ursula Mag.
W133	GRUBER Natascha Mag., Stellvertretende Kammervorsitzende
W134	GRUBER Thomas Mag.
W135	GRUBESIC Ivona Mag.
W136	HABERMAYER-BINDER Brigitte Mag.
W137	HAMMER Peter Mag.
W138	HOCHSTEINER Klaus Mag.
W139	HOFER Kristina Mag.
W140	HÖLLER Alice Mag.

W141	HÖLLERER Gerhard Mag.
W142	HOLZSCHUSTER Irene Dr.
W143	HONSIG-ERLENBURG Magdalena Mag. Dr.
W144	HUBER Andreas Mag.
W145	HUBER-HENSELER Daniela Mag., Leiterin der Evidenzstelle
W146	HUBER Stefan Mag.
W147	KANHÄUSER Stephan Mag.
W148	KEZNICKL Stefan Dr., Stellvertretender Kammervorsitzender
W149	KIRSCHBAUM Rita-Maria Dr.
W150	KLEIN Peter Paul Mag.
W151	KOHL Doris Dr. MCJ
W152	KOPP Walter Mag.
W153	KOROSEC Christoph Mag.
W154	KRACHER Helga Mag.
W155	KRASA Silvia Dr.
W156	KREBITZ Alexandra Mag.
W157	KRONEGGER Margret Dr.
W158	KUROKI-HASENÖHRL Yoko Dr.
W159	KUZMINSKI Clemens Dr.
W160	LAMMER Günther Mag.
W161	LASSMANN Monika Dr.
W162	LECHNER Ulrike Mag. LL.M.
W163	LEITNER Daniel Mag.
W164	LEITNER Rotraut Dr.
W165	LESNIAK Ilse Mag.
W166	LOIBNER-PERGER Carmen Mag.
W167	MACA-DAASE Daria Mag.
W168	MACALKA Bernhard MMag. Dr.
W169	MAGELE Barbara Mag.
W170	MARTH Thomas Mag.
W171	MORAWETZ Gregor Mag. MBA
W172	MORITZ Martin Dr.
W173	MÖSLINGER-GEHMAYR Margit Dr.
W174	MUGLI-MASCHEK Viktoria Mag.
W175	NEUMANN Eva Mag.
W176	NEWALD Florian Mag.
W177	NOWAK Volker Mag., Leiter der Controllingstelle
W178	PARZER Maria Dr., Stellvertreterin der Leiterin der Evidenzstelle
W179	PAULUS Eduard Hartwig Mag.
W180	PECH Georg Mag.
W181	PERL Harald Mag., Präsident
W182	PFEILER Dieter Mag.
W183	PIELER Erika MMag. Dr.
W184	PIPAL Werner Dr.
W185	PRÜNSTER Gerhard Mag.
W186	PUTZER Judith Mag.
W187	REISNER Hubert Mag.
W188	RENNER Hermann Dr.
W189	RIEPL Irene Mag.
W190	ROSEN Elie MMag.
W191	ROSENAUER Harald Dr.
W192	RUSO Karl Dr.
W193	RUSSEGER-REISENBERGER Michaela Mag., Stellvertreterin des Leiters der Controllingstelle
W194	SABETZER Daniela Dr.
W195	SACHS Michael Dr., Vizepräsident
W196	SAHLING Ursula Mag.
W197	SAMSINGER Elmar Dr.
W198	SATTLER Karl Mag.
W199	SCHADEN Michael DDr.

W200	SCHERZ Ulrike Mag.
W201	SCHIDLOF Angela Mag.
W202	SCHLAFFER Bernhard Mag.
W203	SCHLÖGLHOFER Gottfried Mag.
W204	SCHNEIDER Esther MMag. Dr.
W205	SCHNIZER-BLASCHKA Karin Dr.
W206	SCHREFLER-KÖNIG Alexandra Dr.
W207	SCHWARZGRUBER Michael Mag.
W208	SCHWARZINGER Ewald Dr.
W209	SEITZ Reinhard Mag.
W210	SEMBACHER Anke Dr.
W211	SIMMA Barbara Mag. LL.M.
W212	SINGER Eva Dr., Stellvertretende Kammervorsitzende
W213	SLAMANIG Albert Dr.
W214	SOUHRADA-KIRCHMAYER Eva Dr., Stellvertretende Kammervorsitzende
W215	STARK Gloria Mag.
W216	STEINER Marion Mag.
W217	STIEFELMEYER Julia Mag.
W218	TAURER Benedikta Mag.
W219	TOLAR Walter Mag.
W220	UNTERER Daniela Mag.
W221	URBAN Daniela Mag. LL.M.
W222	OBREGON Guenevere Mag.
W224	WEINHANDL Martina Mag. Dr.
W225	WEISS Barbara Mag. Dr. LL.M.
W226	WINDHAGER Andreas Mag.
W227	WINTER Karin Mag.
W228	WÖGERBAUER Harald Mag.
W229	WUTZL Elisabeth Mag.
W230	CEDE Philipp Mag. LL.M.
W231	HAVRANEK Birgit Dr.
W232	BÖCKMANN-WINKLER Simone MMag.
W233	FELLNER Andreas Mag.
W234	HORVATH Thomas Mag. Dr.
W235	MEHLGARTEN-LINTNER Sabine Mag.
W236	BINDER Lena Mag.
W237	WERNER Martin Mag.
W238	MARIK Claudia Mag.
W239	BAUMANN Theresa Mag.
W240	FEICHTER Tanja Mag.
W241	HAFNER Gerfried Mag.
W242	HEUMAYR Christian Mag.
W243	WEBER Marianne Mag.
W244	JEDLICZKA-MESSNER Verena Dr.
W245	SCHILDBERGER Bernhard Mag. LL.M.
W246	VERDINO Heinz Mag.
W247	HOFER Robert-Peter Mag.
W248	NEUBAUER Matthias Mag. Dr.
W249	ZEHETNER Ingrid Mag.
W250	BIEDERMANN Michael Mag.
W251	SENF Angelika Mag. Dr.
W252	SHALA Elisabeth Mag. LL.M.
W253	BINDER Jörg Clemens Mag.
W254	CARDONA Tatjana Dr.
W255	EPPEL Ronald Mag. MA
W256	KIMM Caroline Mag.
W257	MANTLER Herbert Mag. MBA
W258	PAWELKA-SCHMIDT Gerold Mag.
W259	RUPRECHT Ulrike Mag.

W260	BELFIN Markus Mag.
W261	GASTINGER Karin Mag. MAS
W262	JERABEK Julia Mag.
W263	KERSCHBAUMER Christina Mag.
W264	KOENIG-LACKNER Tanja Dr.
W265	RETTENHABER-LAGLER Karin Mag.
W266	WAGNER Stephan Mag.
W267	ESSL Marcus Mag. LL.M. M.E.S.

§ 16. Gerichtsabteilungen in der Außenstelle Graz

In der Außenstelle Graz sind folgende Gerichtsabteilungen eingerichtet:

Gerichtsabt.- Nummer	Leiter/-in der Gerichtsabteilung (Einzelrichter/-in und Vorsitzende/-r)
G301	BRUCKNER René MMag. Dr., Leiter der Außenstelle (Kammervorsitzender)
G302	ENZI Manfred Mag.
G303	KALBITZER Simone Mag., Stellvertreterin des Leiters der Außenstelle (Kammervorsitzenden)
G304	LEHNER Beatrix Mag.
G305	MAIER Ernst Dr. MAS
G306	MAURER Dietmar Franz Mag.
G307	MAYRHOLD Markus Mag.
G308	PENNITZ Angelika MMag.
G309	SANDRIESSER Franz Ing. Mag.
G310	WALTNER Gaby Mag.
G311	WENDLER Eva Dr.
G312	WILD Manuela Mag.
G313	WALDNER-BEDITS Birgit Mag.
G314	BAUMGARTNER Katharina Mag.

§ 17. Gerichtsabteilungen in der Außenstelle Innsbruck

In der Außenstelle Innsbruck sind folgende Gerichtsabteilungen eingerichtet:

Gerichtsabt.- Nummer	Leiter/-in der Gerichtsabteilung (Einzelrichter/-in und Vorsitzende/-r)
I401	AUER Gerhard Mag., Stellvertreter des Leiters der Außenstelle (Kammervorsitzenden)
I403	ERTL Birgit MMag.
I404	JUNKER Alexandra Mmag.
I405	KAYA Sirma Mag.
I406	KNITEL Gerhard Mag.
I407	MUMELTER Stefan Mag. Dr.
I408	NEUSCHMID Harald Dr., Leiter der Außenstelle (Kammervorsitzender)
I409	SCHIFFKORN Florian Mag. Dr.
I410	LECHNER Eva Mag. LL.M.
I411	POLLANZ Robert Mag.
I412	ACHLEITNER Gabriele Mag.
I413	ATTLMAYR Martin Dr. LL.M.
I414	EGGER Christian Mag.
I415	LÄSSER Hannes Mag.
I416	BERTIGNOL Alexander Mag.
I417	ZANIER Friedrich Mag.
I418	WIENER Stephan MMag. Dr. LL.M.

§ 18. Gerichtsabteilungen in der Außenstelle Linz

In der Außenstelle Linz sind folgende Gerichtsabteilungen eingerichtet:

Gerichtsabt.- Nummer	Leiter/-in der Gerichtsabteilung (Einzelrichter/-in und Vorsitzende/-r)
L501	ALTENDORFER Irene Mag.
L502	BRACHER Nikolas Dr.
L503	DIEHSBACHER Martin Dr.

L504	ENGEL Reinhard Mag.
L506	GABRIEL Margit Mag.
L507	HABERSACK Johann Mag.
L508	HERZOG Barbara Mag. Dr.
L509	HUBER-HUBER Ewald Mag., Leiter der Außenstelle (Kammervorsitzender)
L510	INDERLIETH Eugen Mag.
L511	JICHA Sandra Tatjana Mag.
L512	JUNGWIRT Marlene Mag.
L513	KINZLBAUER Friedrich DDr. LL.M.
L514	KLOIBMÜLLER Mariella Dr., Stellvertreterin des Leiters der Außenstelle (Kammervorsitzenden)
L515	LEITNER Hermann Mag.
L516	NIEDERSCHICK Paul Mag.
L517	NIEDERWIMMER Alexander Mag. Dr.
L518	STEININGER Markus Dr.
L519	ZOPF Isabella Dr.
L520	GACHOWETZ Iris MMag.
L521	KOPF Mathias MMag. LL.M.
L523	DANNINGER-SIMADER Tanja Mag. Dr.
L524	SANGLHUBER Veronika Mag. LL.B.
L525	ZÖCHLING Johannes Mag.

2. Abschnitt: Kammern

§ 19. Einrichtung und Zusammensetzung der Kammern

(1) Beim Bundesverwaltungsgericht sind folgende Kammern eingerichtet:

1. Kammer A (Asyl- und Fremdenrecht)
2. Kammer S (Soziales)
3. Kammer W (Wirtschaft)
4. Kammer P (Persönliche Rechte und Bildung)
5. Kammer G (Außenstelle Graz)
6. Kammer I (Außenstelle Innsbruck)
7. Kammer L (Außenstelle Linz)

(2) Die **Kammer A (Asyl- und Fremdenrecht)** setzt sich aus den folgenden Gerichtsabteilungen zusammen:

Gerichtsabt.- Nummer	Leiter/-in der Gerichtsabteilung (Einzelrichter/-in und Vorsitzende/-r)
W103	AUTTRIT Erich Mag.
W105	BENDA Harald Mag.
W111	DAJANI Werner Mag. Dr. LL.M.
W112	DANNER Eike Mag. LL.M.
W117	DRUCKENTHNER Andreas Dr.
W119	EIGELBERGER Claudia Mag.
W124	FELSEISEN Rainer Mag.
W125	FILZWIESER Christian Dr., Kammervorsitzender
W130	GOLLEGER Sabine Dr.
W137	HAMMER Peter Mag.
W140	HÖLLER Alice Mag.
W144	HUBER Andreas Mag.
W152	KOPP Walter Mag.
W153	KOROSEC Christoph Mag.
W154	KRACHER Helga Mag.
W159	KUZMINSKI Clemens Dr.
W160	LAMMER Günther Mag.
W161	LASSMANN Monika Dr.
W163	LEITNER Daniel Mag.
W165	LESNIAK Ilse Mag.
W168	MACALKA Bernhard MMag. Dr.
W169	MAGELE Barbara Mag.

W171	MORAWETZ Gregor Mag. MBA
W175	NEUMANN Eva Mag.
W182	PFEILER Dieter Mag.
W184	PIPAL Werner Dr.
W185	PRÜNSTER Gerhard Mag.
W186	PUTZER Judith Mag.
W189	RIEPL Irene Mag.
W190	ROSEN Elie MMag.
W191	ROSENAUER Harald Dr.
W192	RUSO Karl Dr.
W196	SAHLING Ursula Mag.
W197	SAMSINGER Elmar Dr.
W202	SCHLAFFER Bernhard Mag.
W205	SCHNIZER-BLASCHKA Karin Dr.
W211	SIMMA Barbara Mag. LL.M.
W212	SINGER Eva Dr., Stellvertretende Kammervorsitzende
W215	STARK Gloria Mag.
W220	UNTERER Daniela Mag.
W222	OBREGON Guenevere Mag.
W226	WINDHAGER Andreas Mag.
W232	BÖCKMANN-WINKLER Simone MMag.
W233	FELLNER Andreas Mag.
W234	HORVATH Thomas Mag. Dr.
W235	MEHLGARTEN-LINTNER Sabine Mag.
W236	BINDER Lena Mag.
W237	WERNER Martin Mag.
W239	BAUMANN Theresa Mag.
W240	FEICHTER Tanja Mag.
W241	HAFNER Gerfried Mag.
W242	HEUMAYR Christian Mag.
W243	WEBER Marianne Mag.
W250	BIEDERMANN Michael Mag.
W251	SENF T Angelika Mag. Dr.
W252	SHALA Elisabeth Mag. LL.M.

(3) Die **Kammer S (Soziales)** setzt sich aus den folgenden Gerichtsabteilungen zusammen:

Gerichtsabt.- Nummer	Leiter/-in der Gerichtsabteilung (Einzelrichter/-in und Vorsitzende/-r)
W115	DÖLLINGER Christian Mag.
W121	ENZLBERGER-HEIS Erika Mag.
W126	FILZWIESER-HAT Sabine Dr., Kammervorsitzende
W132	GREBENICEK Ursula Mag.
W133	GRUBER Natascha Mag., Stellvertretende Kammervorsitzende
W135	GRUBESIC Ivona Mag.
W141	HÖLLERER Gerhard Mag.
W142	HOLZSCHUSTER Irene Dr.
W151	KOHL Doris Dr. MCJ
W156	KREBITZ Alexandra Mag.
W162	LECHNER Ulrike Mag. LL.M.
W164	LEITNER Rotraut Dr.
W166	LOIBNER-PERGER Carmen Mag.
W167	MACA-DAASE Daria Mag.
W173	MÖSLINGER-GEHMAYR Margit Dr.
W174	MUGLI-MASCHEK Viktoria Mag.
W178	PARZER Maria Dr.
W198	SATTLER Karl Mag.
W200	SCHERZ Ulrike Mag.
W201	SCHIDLOF Angela Mag.
W207	SCHWARZGRUBER Michael Mag.

W209	SEITZ Reinhard Mag.
W216	STEINER Marion Mag.
W217	STIEFELMEYER Julia Mag.
W218	TAURER Benedikta Mag.
W228	WÖGERBAUER Harald Mag.
W229	WUTZL Elisabeth Mag.
W238	MARIK Claudia Mag.
W255	EPPEL Ronald Mag. MA
W260	BELFIN Markus Mag.
W261	GASTINGER Karin Mag. MAS
W262	JERABEK Julia Mag.
W263	KERSCHBAUMER Christina Mag.
W264	KOENIG-LACKNER Tanja Dr.
W265	RETTENHABER-LAGLER Karin Mag.
W266	WAGNER Stephan Mag.

(4) Die **Kammer W (Wirtschaft)** setzt sich aus den folgenden Gerichtsabteilungen zusammen:

Gerichtsabt.- Nummer	Leiter/-in der Gerichtsabteilung (Einzelrichter/-in und Vorsitzende/-r)
W102	ANDRÄ Werner Dr.
W104	BAUMGARTNER Christian Dr.
W107	BÖCK Sibyll Dr.
W109	BÜCHELE Karl Thomas Mag.
W110	CHVOSTA Peter Dr., Kammervorsitzender
W113	DAVID Katharina Mag.
W114	DITZ Bernhard Mag.
W118	ECKHARDT Gernot Mag.
W120	EISNER Christian Dr.
W123	ETLINGER Michael Dr.
W127	FISCHER-SZILAGYI Gabriele MMag. Dr.
W131	GRASBÖCK Reinhard Mag.
W134	GRUBER Thomas Mag.
W138	HOCHSTEINER Klaus Mag.
W139	HOFER Kristina Mag.
W143	HONSIG-ERLENBURG Magdalena Mag. Dr.
W147	KANHÄUSER Stephan Mag.
W148	KEZNICKL Stefan Dr., Stellvertretender Kammervorsitzender
W149	KIRSCHBAUM Rita-Maria Dr.
W155	KRASA Silvia Dr.
W157	KRONEGGER Margret Dr.
W158	KUROKI-HASENÖHRL Yoko Dr.
W172	MORITZ Martin Dr.
W179	PAULUS Eduard Hartwig Mag.
W180	PECH Georg Mag.
W187	REISNER Hubert Mag.
W193	RUSSEGGER-REISENBERGER Michaela Mag.
W194	SABETZER Daniela Dr.
W204	SCHNEIDER Esther MMag. Dr.
W210	SEMBACHER Anke Dr.
W219	TOLAR Walter Mag.
W225	WEISS Barbara Mag. Dr. LL.M.
W230	CEDE Philipp Mag. LL.M.
W231	HAVRANEK Birgit Dr.
W247	HOFER Robert-Peter Mag.
W248	NEUBAUER Matthias Mag. Dr.
W249	ZEHETNER Ingrid Mag.
W267	ESSL Marcus Mag. LL.M. M.E.S.

(5) Die **Kammer P (Persönliche Rechte und Bildung)** setzt sich aus den folgenden Gerichtsabteilungen zusammen:

Gerichtsabt.- Nummer	Leiter/-in der Gerichtsabteilung (Einzelrichter/-in und Vorsitzende/-r)
W101	AMANN Christine Dr.
W106	BICHLER Irene Dr.
W108	BRAUCHART Gertrude Mag.
W116	DRAGONI Mario Mag., Kammervorsitzender
W122	ERNSTBRUNNER Gregor Mag.
W128	FUCHS-ROBETIN Michael Mag.
W129	GERHOLD Markus DDr.
W136	HABERMAYER-BINDER Brigitte Mag.
W146	HUBER Stefan Mag.
W150	KLEIN Peter Paul Mag.
W170	MARTH Thomas Mag.
W176	NEWALD Florian Mag.
W183	PIELER Erika MMag. Dr.
W188	RENNER Hermann Dr.
W199	SCHADEN Michael DDr.
W203	SCHLÖGLHOFER Gottfried Mag.
W208	SCHWARZINGER Ewald Dr.
W213	SLAMANIG Albert Dr.
W214	SOUHRADA-KIRCHMAYER Eva Dr., Stellvertretende Kammervorsitzende
W221	URBAN Daniela Mag. LL.M.
W224	WEINHANDL Martina Mag. Dr.
W227	WINTER Karin Mag.
W244	JEDLICZKA-MESSNER Verena Dr.
W245	SCHILDBERGER Bernhard Mag. LL.M.
W246	VERDINO Heinz Mag.
W254	CARDONA Tatjana Dr.
W253	BINDER Jörg Clemens Mag.
W256	KIMM Caroline Mag.
W257	MANTLER Herbert Mag. MBA
W258	PAWELKA-SCHMIDT Gerold Mag.
W259	RUPRECHT Ulrike Mag.

- (6) Die **Kammer G (Außenstelle Graz)** setzt sich aus den in der Außenstelle Graz gemäß § 16 eingerichteten Gerichtsabteilungen zusammen.
- (7) Die **Kammer I (Außenstelle Innsbruck)** setzt sich aus den in der Außenstelle Innsbruck gemäß § 17 eingerichteten Gerichtsabteilungen zusammen.
- (8) Die **Kammer L (Außenstelle Linz)** setzt sich aus den in der Außenstelle Linz gemäß § 18 eingerichteten Gerichtsabteilungen zusammen.
- (9) Die Gerichtsabteilungen W181 (PERL Harald Mag.), W195 (SACHS Michael Dr.), W145 (HUBER-HENSELER Daniela Mag.), W177 (NOWAK Volker Mag.) und W206 (SCHREFLER-KÖNIG Alexandra Dr.) gehören keiner Kammer an.

3. Abschnitt: Geschäftsbereiche und Zuständigkeiten

§ 20. Geschäftsbereiche der Kammern und Zuständigkeit der Gerichtsabteilungen

- (1) Die Geschäftsbereiche der Kammern umfassen die ihnen in der ANLAGE 2 jeweils zugeordneten Zuweisungsgruppen.
- (2) Die Zuständigkeit einer Gerichtsabteilung erstreckt sich auf den gesamten Geschäftsbereich jener Kammer, der sie angehört, sofern sich aus der ANLAGE 2 nicht anderes ergibt.
- (3) Es kann in der ANLAGE 2 vorgesehen werden, dass Gerichtsabteilungen auch für Zuweisungsgruppen zuständig sind, die in den Geschäftsbereich einer anderen Kammer fallen.
- (4) Gehört eine Gerichtsabteilung keiner Kammer an (§ 19 Abs. 9), so richtet sich deren allfällige Zuständigkeit nach den Bestimmungen in der ANLAGE 2.

3. TEIL: ZUWEISUNG UND ABNAHME VON RECHTSSACHEN

1. Abschnitt: Zuweisung von Rechtssachen

§ 21. Rechtsbereiche und Zuweisungsgruppen

Die für die Zuweisung der Rechtssachen vorgesehenen Rechtsbereiche und Zuweisungsgruppen sowie die in den einzelnen Zuweisungsgruppen zusammengefassten Rechtsgebiete und Rechtsgrundlagen (Rechtsvorschriften) ergeben sich aus der ANLAGE 1.

§ 22. Protokollierung und Sortierung; Verteilung auf die Zuweisungsgruppen

- (1) Die eingelangten Rechtssachen sind zunächst kanzleimäßig zu protokollieren. Dabei richtet sich die Protokollierungsreihenfolge bei elektronisch eingelangten Rechtssachen nach deren Eingangszeitpunkt und bei postalisch oder sonst physisch (z.B. durch Boten) eingelangten Rechtssachen nach dem Zeitpunkt des tatsächlichen Einlangens in der Geschäftsstelle und erforderlichenfalls nach der alphabetischen Reihenfolge der Familien- oder Nachnamen bzw. der Firmennamen der beschwerdeführenden oder antragstellenden Parteien, bei gleichen Familien- oder Nachnamen nach der alphabetischen Reihenfolge der Vornamen und bei gleichen Vornamen nach absteigender Reihenfolge des Lebensalters der betroffenen Personen.
- (2) Die eingelangten Rechtssachen werden nach ihrer kanzleimäßigen Protokollierung zunächst nach den einzelnen Rechtsbereichen sortiert.
- (3) Danach werden die Rechtssachen innerhalb jedes Rechtsbereiches weiter auf die einzelnen Zuweisungsgruppen – gegebenenfalls getrennt nach Hauptsitz und Außenstellen – verteilt.
- (4) Die Zuweisung von Rechtssachen nach § 22a BFA-VG (Bestimmung der konkreten Zuweisungsgruppe) richtet sich
 1. bei Beschwerden gegen die Festnahme und/oder die Anhaltung gemäß § 22a Abs. 1 Z 1 und 2 BFA-VG nach dem Ort der Festnahme oder Anhaltung, wenn aber mehrere derartiger Maßnahmen (Festnahmen oder Anhaltungen) gemeinsam in Beschwerde gezogen werden, nach dem Ort, an dem die zeitlich erste dieser in Beschwerde gezogenen Maßnahmen gesetzt oder begonnen wurde;
 2. bei Beschwerden gegen die Anordnung und/oder Anhaltung in Schubhaft gemäß § 22a Abs. 1 Z 3 BFA-VG nach dem Ort der Anhaltung in Schubhaft zum Zeitpunkt der Einbringung der Schubhaftbeschwerde oder der Aktenvorlage nach § 22a Abs. 4 BFA-VG oder nach dem Ort, an dem die Schubhaft unmittelbar vor Beendigung der Schubhaft zuletzt vollzogen wurde. Dies gilt abweichend von Z 1 auch für den Fall, dass sich solche Beschwerden gleichzeitig auch gegen eine der Anordnung der Schubhaft vorangegangene Festnahme und/oder sonstige Anhaltung richten.
- (5) Annexsachen und Rechtssachen, die vorweg zuzuweisen sind, werden ohne Bedachtnahme auf die allgemeine Zuweisung gesondert nach den Bestimmungen der §§ 24 und 32 zugewiesen.

§ 23. Durchführung und Priorisierung der allgemeinen Zuweisung

- (1) Folgende Rechtssachen sind im Rahmen der allgemeinen Zuweisung prioritär vor allen anderen Rechtssachen den zuständigen Gerichtsabteilungen zuzuweisen:
 1. Eilsachen (§ 2 Z 4);
 2. Rechtssachen nach dem BVergG 2006 in der Zuweisungsgruppe VER und
 3. Rechtssachen nach dem BVergGVS 2012 in der Zuweisungsgruppe AUH.
- (2) Danach sind alle Rechtssachen, die ausschließlich in die Zuständigkeit einer einzigen Gerichtsabteilung fallen, der betreffenden Gerichtsabteilung zuzuweisen.
- (3) Soweit in dieser Geschäftsverteilung nichts anderes bestimmt ist (z.B. gesonderte Zuweisung von Annexsachen oder Zuweisung wegen Befangenheit, Auslassungen bei der Zuweisung, Vorwegzuweisung oder Zuweisungssperre), werden Rechtssachen, die in die Zuständigkeit mehrerer Gerichtsabteilungen am Hauptsitz oder in den Außenstellen fallen, getrennt für jede Zuweisungsgruppe einzeln den dafür zuständigen Gerichtsabteilungen nacheinander zugewiesen, und zwar in aufsteigender Reihenfolge ihrer Gerichtsabteilungsnummern, beginnend bei der niedrigsten. Kommt so eine weitere Zuweisung in aufsteigender Reihenfolge der Gerichtsabteilungsnummern nicht mehr in Frage, dann ist die Zuweisung in der genannten Reihenfolge wieder von vorne zu beginnen (neue Zuweisungsrunde) und so lange auf diese Weise fortzusetzen, bis alle Rechtssachen den zuständigen Gerichtsabteilungen zugewiesen sind.
- (4) Umfasst eine Zuweisungsgruppe mehrere unterschiedliche Rechtsgebiete oder Rechtsgrundlagen (Rechtsvorschriften), so sind die Rechtssachen, die diesen unterschiedlichen Rechtsgebieten oder Rechtsgrundlagen (Rechtsvorschriften) angehören, in der in der ANLAGE 1 vorgesehenen Reihenfolge dieser Rechtsgebiete oder Rechtsgrundlagen (Rechtsvorschriften) einzeln den zuständigen Gerichtsabteilungen nacheinander zuzuweisen, und zwar unter Berücksichtigung der vorangegangenen Protokollierungsreihenfolge dieser Rechtssachen. Erst wenn alle Rechtssachen desselben Rechtsgebietes oder derselben Rechtsgrundlage

(Rechtsvorschrift) den zuständigen Gerichtsabteilungen nacheinander zugewiesen worden sind, ist mit den Rechtssachen der in der vorgesehenen Reihenfolge darauf folgenden Rechtsgebiete oder Rechtsgrundlagen (Rechtsvorschriften) nacheinander fortzusetzen.

- (5) Umfasst eine Zuweisungsgruppe des Asylrechts mehrere Herkunftsstaaten, so sind die Rechtssachen zunächst nach den Herkunftsstaaten dieser Zuweisungsgruppe zu sortieren und dann in alphabetischer Reihenfolge der Herkunftsstaaten einzeln den zuständigen Gerichtsabteilungen nacheinander zuzuweisen, und zwar unter Berücksichtigung der vorangegangenen Protokollierungsreihenfolge dieser Rechtssachen. Erst wenn alle Rechtssachen desselben Herkunftsstaates den zuständigen Gerichtsabteilungen nacheinander zugewiesen worden sind, ist mit den Rechtssachen der alphabetisch darauf folgenden Herkunftsstaaten nacheinander fortzusetzen.
- (6) Bei Einlangen weiterer Rechtssachen ist mit der Zuweisung immer dort fortzusetzen, wo zuletzt zugewiesen wurde (Kontinuität der Zuweisung).
- (7) Ist eine Richterin oder ein Richter in einer Rechtssache der Zuweisungsgruppen AFR, DUB und ASY-Ü, in denen ein Eingriff in die sexuelle Selbstbestimmung gemäß § 20 AsylG 2005 behauptet wird, unzuständig (§ 6 Abs. 1 Z 4), so gilt Folgendes:
 1. Die betreffende Rechtssache ist ohne Bedachtnahme auf die allgemeine Zuweisung der auf die unzuständige Gerichtsabteilung nächstfolgenden Gerichtsabteilung derselben Kammer zuzuweisen, deren Leiterin bzw. dessen Leiter demselben Geschlecht angehört wie die beschwerdeführende Partei der betreffenden Rechtssache, die Leiterin bzw. der Leiter selbst nicht verhindert oder unzuständig ist und in deren Zuständigkeit dieselbe Zuweisungsgruppe fällt.
 2. Ist eine Zuweisung nach Z 1 nicht möglich, so ist die betreffende Rechtssache ohne Bedachtnahme auf die allgemeine Zuweisung wie folgt zuzuweisen:
 - a) der auf die unzuständige Gerichtsabteilung nächstfolgenden Gerichtsabteilung derselben Kammer, deren Leiterin bzw. dessen Leiter demselben Geschlecht angehört wie die beschwerdeführende Partei der betreffenden Rechtssache, die Leiterin bzw. der Leiter selbst nicht verhindert oder unzuständig ist und in deren Zuständigkeitsbereich zumindest eine Zuweisungsgruppe AFR fällt;
 - b) wenn auch eine Zuweisung nach lit. a nicht möglich ist, der auf die unzuständige Gerichtsabteilung nächstfolgenden Gerichtsabteilung derselben Kammer, deren Leiterin bzw. dessen Leiter demselben Geschlecht angehört wie die beschwerdeführende Partei der betreffenden Rechtssache, die Leiterin bzw. der Leiter selbst nicht verhindert oder unzuständig ist und unbeachtlich des Zuständigkeitsbereichs dieser Gerichtsabteilung.

Für die Bestimmung der jeweils nächstfolgenden Gerichtsabteilung ist Abs. 3 sinngemäß anzuwenden.

- (8) Ist eine Eilsache – ausgenommen Eilsachen im Sinne des § 2 Z 4 lit. e – einer Gerichtsabteilung wegen Verhinderung der Leiterin oder des Leiters dieser Gerichtsabteilung gemäß §§ 29 oder 30 nicht zuzuweisen und ist eine Zuweisung nach den vorangegangenen Bestimmungen nicht möglich, weil keine weitere Gerichtsabteilung für die betreffende Zuweisungsgruppe zuständig ist, so ist die betreffende Eilsache – sofern nicht in der ANLAGE 2 für diese Zuweisungsgruppe eine besondere Regelung getroffen wurde – wie folgt zuzuweisen:
 1. der auf die von der Verhinderung betroffene Gerichtsabteilung nächstfolgenden Gerichtsabteilung derselben Kammer, in deren Zuständigkeitsbereich zumindest eine Zuweisungsgruppe AFR fällt und deren Leiterin bzw. Leiter selbst nicht verhindert oder unzuständig ist;
 2. wenn auch eine Zuweisung nach Z 2 nicht möglich ist, der auf die von der Verhinderung betroffene Gerichtsabteilung nächstfolgenden Gerichtsabteilung derselben Kammer, deren Leiterin bzw. Leiter selbst nicht verhindert oder unzuständig ist, unbeachtlich des Zuständigkeitsbereichs dieser Gerichtsabteilung.

Für die Bestimmung der jeweils nächstfolgenden Gerichtsabteilung ist Abs. 3 sinngemäß anzuwenden.

- (9) Erweist sich die Zuweisung einer Rechtssache nach den Bestimmungen dieses Paragraphen als nicht möglich, so gilt die betreffende Rechtssache als Rechtssache der Zuweisungsgruppe SUB und ist als solche zuzuweisen.

§ 24. Zuweisung von Annexsachen

- (1) Annexsachen werden ohne Bedachtnahme auf die allgemeine Zuweisung einzeln den dafür jeweils zuständigen Gerichtsabteilungen zugewiesen.
- (2) Annexsachen sind Rechtssachen, die nach Maßgabe der Bestimmungen der folgenden Absätze zu einer oder mehreren anderen, früher zugewiesenen Rechtssachen im Verhältnis der Annexität stehen.
- (3) Annexität liegt in folgenden Fällen vor:
 1. wenn sich eine Rechtssache nach dem AsylG 2005, dem BFA-VG, dem FPG oder dem GVG-B 2005 (Zuweisungsgruppen AFR, VIS oder DUB) auf dieselbe Person, wie ein anhängiges Verfahren (Zuweisungsgruppen AFR, VIS oder DUB bzw. ASY oder FRE idF GV 2014) bezieht, mit Ausnahme von Rechtssachen nach § 22a BFA-VG (Zuweisungsgruppen SCH).
 2. wenn sich eine Rechtssache nach dem AsylG 2005, dem BFA-VG, dem FPG oder dem GVG-B 2005 (Zuweisungsgruppen AFR, VIS, DUB oder SCH) auf ein Familienmitglied einer Person bezieht, auf die sich ein anderes anhängiges Verfahren nach dem AsylG 2005, dem BFA-VG (in diesen Fällen einschließlich § 22a BFA-VG), dem FPG oder dem GVG-B 2005 (Zuweisungsgruppen AFR, VIS, DUB oder SCH bzw. ASY oder FRE idF GV 2014) bezieht (Bezugsperson); Familienmitglieder in diesem Sinne sind:

- a) der Ehegatte oder der eingetragene Partner der Bezugsperson oder eine Person, die mit der Bezugsperson im Sinne des Art. 8 EMRK ein Familienleben in Form einer Lebensgemeinschaft führt, sowie die Geschwister, Eltern und Kinder des Ehegatten oder des eingetragenen Partners oder des Lebensgefährten;
 - b) Vorfahren und Nachkommen der Bezugsperson sowie die Ehegatten, eingetragenen Partner und Lebensgefährten dieser Vorfahren und Nachkommen und die Geschwister und Kinder dieser Ehegatten, eingetragenen Partner und Lebensgefährten;
 - c) Geschwister der Bezugsperson sowie die Ehegatten, eingetragenen Partner, Lebensgefährten und Kinder dieser Geschwister.
3. bei Rechtssachen nach dem AsylG 2005, wenn ein Verfahren betreffend ein Familienmitglied im Sinne der Z 2 in einer Zuweisungsgruppe ASY-Ü idF GV 2014 zugewiesen wurde und nach wie vor anhängig ist.
 4. wenn sich eine Rechtssache auf denselben Bescheid bezieht, der in einem Mehrparteienverfahren erlassen wurde und gegen den bereits eine Beschwerde anhängig ist oder anhängig war.
 5. wenn sich eine Rechtssache auf dasselbe Vorhaben (z.B. nach dem UVP-G) bezieht, das bereits anhängig ist oder anhängig war.
 6. wenn es sich bei der Rechtssache um eine Säumnisbeschwerde handelt und die von der Verletzung der Entscheidungspflicht betroffene Verwaltungssache in einem Mehrparteienverfahren bereits beim Bundesverwaltungsgericht anhängig ist oder war.
 7. wenn sich eine Rechtssache auf einen Verwaltungsstrafbescheid bezieht und das diesem Bescheid zugrunde liegende Verwaltungsstrafverfahren in einem engen sachlichen Zusammenhang mit einer bereits anhängigen oder abgeschlossenen Rechtssache steht.
 8. bei Rechtssachen nach dem Marktordnungsgesetz, die dieselbe Almbetriebsnummer betreffen, ansonsten bei Rechtssachen nach dem Marktordnungsgesetz und nach dem AMA-Gesetz, die dieselbe Betriebs- bzw. Klientennummer betreffen;
 9. bei Wiedereinsetzungs- und Wiederaufnahmeverfahren, die sich auf eine anhängige oder abgeschlossene Rechtssache beziehen;
 10. bei Rechtssachen nach dem Bundesbehindertengesetz (BBG), wenn diese in einem engen sachlichen Zusammenhang mit einer bereits anhängigen oder gleichzeitig anhängig gewordenen Rechtssache nach dem BBG oder dem Behinderteneinstellungsgesetz (BEinstG) stehen; Annexität liegt nicht in Bezug auf bereits abgeschlossene Rechtssachen vor;
 11. wenn sich in Disziplinarverfahren nach dem BDG 1979 oder dem HDG 2014 eine Rechtssache auf dieselbe Person bezieht wie ein anhängiges oder abgeschlossenes Verfahren oder das diesem Bescheid zugrunde liegende Disziplinarverfahren in einem engen sachlichen Zusammenhang mit einer bereits anhängigen oder abgeschlossenen Rechtssache steht;
 12. bei Rechtssachen nach dem Studienförderungsgesetz 1992 (StudFG), bei denen es sich um dieselbe belangte Behörde oder bescheiderlassende dezentrale Organisationseinheit (z.B. Stipendienstelle) handelt, und
 - a) wenn sich eine Rechtssache auf dieselbe Person (Studierende/-r) bezieht wie ein anhängiges Verfahren (z.B. eine Beschwerde gegen die Abweisung einer neuerlichen Bewilligung und eine Beschwerde gegen die Verpflichtung zur Rückzahlung bereits empfangener Beihilfe) oder
 - b) wenn die beschwerdeführenden Parteien der betreffenden Rechtssachen Geschwister sind.
 13. bei Rechtssachen nach dem Schülerbeihilfengesetz 1983,
 - a) wenn sich eine Rechtssache auf dieselbe Person (Schüler/-in) bezieht wie ein anhängiges Verfahren oder
 - b) wenn die beschwerdeführenden Parteien der betreffenden Rechtssachen Geschwister sind;
 14. bei Rechtssachen nach dem Universitätsgesetz 2002 (UG), wenn sich diese auf die Durchführung derselben Prüfung oder derselben Wahl beziehen;
 15. bei Rechtssachen der Zuweisungsgruppe GER, die sich auf dasselbe Grundverfahren, aus dem sich die Gebührenpflicht oder der Gebührenanspruch ergibt, beziehen;
 16. bei Rechtssachen der Zuweisungsgruppen SPF-G, SPF-I, SPF-L oder SPF-W, wenn diese in einem engen sachlichen Zusammenhang mit einer bereits anhängigen oder gleichzeitig anhängig gewordenen Rechtssache derselben Zuweisungsgruppe stehen, sich die betreffenden Rechtssachen auf dieselbe Dienstgeberin bzw. denselben Dienstgeber beziehen und es sich bei den betreffenden Rechtssachen um dieselbe belangte Behörde oder bescheiderlassende dezentrale Organisationseinheit (wie Landes- oder Außenstelle, Regionalbüro) handelt. Annexität liegt nicht in Bezug auf bereits abgeschlossene Rechtssachen vor;
 17. bei Rechtssachen der Zuweisungsgruppen AUB-G, AUB-I, AUB-L oder AUB-W, wenn diese in einem engen sachlichen Zusammenhang mit einer bereits anhängigen oder gleichzeitig anhängig gewordenen Rechtssache derselben Zuweisungsgruppe stehen, sich die betreffenden Rechtssachen auf dieselbe Dienstgeberin bzw. denselben Dienstgeber beziehen und es sich bei den betreffenden Rechtssachen um dieselbe belangte Behörde handelt. Annexität liegt nicht in Bezug auf bereits abgeschlossene Rechtssachen vor;
 18. bei bereits anhängigen oder gleichzeitig anhängig gewordenen Rechtssachen nach dem ASVG-Erstattungskodex bzw. nach der Verfahrensordnung zur Herausgabe des Erstattungskodex oder nach dem Arzneimittelgesetz auf ein Arzneimittel desselben Antragstellers mit unterschiedlicher Wirkstoffstärke bzw. unterschiedlichen Dosierungen oder Verabreichungsformen;

19. bei Rechtsachen der Zuweisungsgruppe WAZ, die sich auf denselben Beschwerdeführer beziehen und das dem Bescheid zugrunde liegende Beschwerdeverfahren in einem engen sachlichen Zusammenhang mit einer bereits anhängigen oder abgeschlossenen Rechtssache steht;
 20. bei Rechtssachen nach der StVO, wenn diese in einem engen sachlichen Zusammenhang mit einer bereits anhängigen oder gleichzeitig anhängig gewordenen Rechtssache nach dem Bundesbehindertengesetz (BBG) stehen; Annexität liegt nicht in Bezug auf bereits abgeschlossene Rechtssachen vor.
- (4) Unbeschadet des Abs. 3 liegt Annexität bei allen Rechtssachen derselben Zuweisungsgruppe vor, die auf Grund einer zurückverweisenden Entscheidung gemäß § 28 Abs. 3 zweiter Satz VwGGV oder einer anderen kassatorischen Gesetzesbestimmung (z.B. § 21 Abs. 3 BFA-VG) erneut anhängig werden, es sei denn, die Erledigung solcher Rechtssachen fällt nach Maßgabe der ANLAGE 2 nicht mehr in den Zuständigkeitsbereich der betreffenden Gerichtsabteilung.
 - (5) Unbeschadet des Abs. 3 liegt Annexität auch vor, wenn sich eine Rechtssache auf dieselbe oder auf eine in einem untrennbaren sachlichen Zusammenhang stehende Angelegenheit bezieht, in der bereits eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes über die aufschiebende Wirkung der Beschwerde ergangen ist.
 - (6) Bei Vorliegen mehrfacher Annexität gilt Folgendes:
 1. Ist eine Rechtssache zu mehreren Rechtssachen annex, so hat Vorrang die Annexität zur ältesten anhängigen und sodann zur zuletzt abgeschlossenen Rechtsache.
 2. Ist eine Rechtssache im Sinne des Abs. 3 Z 2 zu mehreren Rechtssachen annex, so hat Vorrang in der folgenden Reihenfolge: die Annexität zur ältesten anhängigen Rechtssache, mit der sie im Familienverfahren unter einem zu führen ist, sodann die Annexität zur ältesten anhängigen Rechtssache und die Annexität zur zuletzt abgeschlossenen Rechtssache.
 3. Ist eine Rechtssache nach dem AsylG 2005, dem BFA-VG, dem FPG oder dem GVG-B 2005 (Zuweisungsgruppen AFR, VIS und DUB) zu mehreren Rechtssachen annex, und zwar nach Abs. 3 Z 1 und nach Abs. 3 Z 2, so hat Vorrang in der folgenden Reihenfolge: die Annexität zur ältesten anhängigen Rechtssache, mit der sie im Familienverfahren unter einem zu führen ist, sodann die Annexität nach Abs. 3 Z 1 und die Annexität nach Abs. 3 Z 2.
 - (7) Rechtssachen nach §§ 3, 8 oder 10 AsylG 2005 (Zuweisungsgruppen AFR) sind zu einer Rechtssache aus der Zuweisungsgruppe DUB nicht annex; letztere Rechtssachen sind wiederum nicht annex zu früher zugewiesenen Rechtssachen, die nicht in die Zuweisungsgruppe DUB fallen.
 - (8) Annexsachen, die auf Grund einer auch für Annexsachen geltenden Zuweisungssperre (§ 33) nicht der an sich für diese Annexsache zuständigen Gerichtsabteilung zugewiesen werden können, sind im Rahmen der allgemeinen Zuweisung zuzuweisen.
 - (9) Bei Annexsachen im Sinne des Abs. 3 Z 10 ist nach Maßgabe der Bestimmungen der ANLAGE 3 im Fall einer Senatsentscheidung immer jener Senat zuständig, der bei der jeweils zuständigen Gerichtsabteilung für den Zuständigkeitsbereich „BEinstG: Feststellung der Begünstigung“ eingerichtet ist.

§ 25. Zuweisung von Verfahren nach dem VwGG

- (1) Rechtssachen, die auf Grund der Bestimmungen des Verwaltungsgerichtshofgesetzes 1985 (VwGG) in die Zuständigkeit des Bundesverwaltungsgerichtes fallen, insbesondere in Revisions- und Fristsetzungsantragsverfahren, sind ohne Bedachtnahme auf die allgemeine Zuweisung jener Gerichtsabteilung zuzuweisen, die bereits für die dem betreffenden Verfahren zugrunde liegenden Rechtssache zuständig ist oder war.
- (2) Kann auf diese Weise eine Zuweisung der betreffenden Rechtssache nicht vorgenommen werden, insbesondere weil die zugrunde liegende Rechtssache nicht mehr in den Zuständigkeitsbereich der betreffenden Gerichtsabteilung fällt oder die betreffende Gerichtsabteilung nicht mehr eingerichtet ist, so ist diese Rechtssache nach den Bestimmungen der allgemeinen Zuweisung als neu eingelangte Rechtssache zuzuweisen.

§ 26. Zuweisung von Rechtssachen auf Grund einer Entscheidung des VwGH oder VfGH

- (1) Rechtssachen, die auf Grund einer Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes (VwGH) oder des Verfassungsgerichtshofes (VfGH) beim Bundesverwaltungsgericht anhängig werden, sind, soweit nichts anderes bestimmt ist, ohne Bedachtnahme auf die allgemeine Zuweisung jener Gerichtsabteilung zuzuweisen, die bereits für die von dieser Entscheidung betroffene Rechtssache zuständig war, sofern die Erledigung solcher Rechtssachen weiterhin in den Zuständigkeitsbereich der betreffenden Gerichtsabteilung fällt oder diese Rechtssache der betreffenden Gerichtsabteilung vor der Entscheidung des VwGH oder des VfGH im Zuge einer Vorwegzuweisung in den Zuweisungsgruppen AFR, DUB, VIS oder SCH zugewiesen worden war.
- (2) Kann auf diese Weise eine Zuweisung der betreffenden Rechtssache nicht vorgenommen werden, insbesondere weil die zugrunde liegende Rechtssache nicht mehr in den Zuständigkeitsbereich der betreffenden Gerichtsabteilung fällt oder die betreffende Gerichtsabteilung nicht mehr eingerichtet ist, so ist diese Rechtssache nach den Bestimmungen der allgemeinen Zuweisung als neu eingelangte Rechtssache zuzuweisen.

§ 27. Zuweisung im Fall der Befangenheit

Ist eine Richterin oder ein Richter nach § 6 Abs. 1 Z 2 auf Grund der dem Präsidenten in der betreffenden Rechtssache angezeigten Befangenheit unzuständig, so ist diese Rechtssache nach Weiterleitung der Befangenheitsanzeige durch den Präsidenten an die Geschäftsstelle ersatzweise der nach der allgemeinen Zuweisung (§ 23) nächstfolgenden Gerichtsabteilung zuzuweisen (§ 17 Abs. 2 1. Satz BVwGG).

§ 28. Grundsatz der Perpetuatio fori

Unbeschadet der Bestimmungen über die Unzuständigkeit gemäß § 6 bleibt jede Gerichtsabteilung in Rechtssachen, welche ihr rechtmäßig zugewiesen wurden, bis zu deren Beendigung zuständig, wenn sich auch die Umstände, welche bei der Zuweisung für die Bestimmung der Zuständigkeit maßgebend waren (z.B. Staatsangehörigkeit, Hauptwohnsitz einer natürlichen Person oder Sitz einer juristischen Person, Ort der Anhaltung oder Festnahme, Änderung der belangten Behörde), während des Verfahrens geändert haben. Dies gilt insbesondere für Rechtssachen nach § 22a BFA-VG, etwa wenn die Anhaltung der oder des betroffenen Fremden in einem örtlich anderen Anhaltezentrum (Hafträumen einer LPD) oder auf andere Weise (z.B. in einer Justizanstalt oder einer medizinischen Einrichtung gemäß § 78 FPG) durchgeführt wird als zum Zeitpunkt der Einbringung der Beschwerde und unter Berücksichtigung dieses geänderten Umstandes im Fall der Zuweisung an sich eine andere Gerichtsabteilung zuständig wäre.

2. Abschnitt: Zuweisung im Fall der Verhinderung

§ 29. Zuweisung im Fall einer Erkrankung

- (1) Während des Krankenstandes sind der Gerichtsabteilung der betreffenden Richterin oder des betreffenden Richters keine Eilsachen zuzuweisen (Zuweisungssperre), es sei denn, es ist vorhersehbar, dass der Krankenstand nicht länger als einen Tag dauern wird.
- (2) Ist ein Krankenstand vorhersehbar, so sind der Gerichtsabteilung der betreffenden Richterin oder des betreffenden Richters bereits davor keine Eilsachen mehr zuzuweisen, wenn mehr als ein Arbeitstag des Krankenstandes in die in §§ 22 und 22a BFA-VG genannte Frist fallen würden.
- (3) Während eines Krankenstandes sind der Gerichtsabteilung der betreffenden Richterin oder des betreffenden Richters keine Rechtssachen, die nach einer Entscheidung gemäß § 12a Abs. 2 AsylG 2005 vorgelegt wurden, zuzuweisen.
- (4) Für Rechtssachen nach § 22 Abs. 6 erster und zweiter Satz und § 27 Abs. 8 AsylG 2005 gilt Folgendes:
 1. Überschreitet ein Krankenstand fünf Arbeitstage, so sind der Gerichtsabteilung der betreffenden Richterin oder des betreffenden Richters während des weiteren Krankenstandes keine derartigen Rechtssachen zuzuweisen, es sei denn, sie wären ansonsten vertretungsweise der Gerichtsabteilung einer Richterin oder eines Richters zuzuweisen, in deren/dessen Zuständigkeitsbereich sie nicht fallen.
 2. Überschreitet ein Krankenstand vier Wochen, so sind der Gerichtsabteilung der betreffenden Richterin oder des betreffenden Richters während des weiteren Krankenstandes jedenfalls keine derartigen Rechtssachen zuzuweisen.
 3. Ist vorhersehbar, dass ein Krankenstand länger als die in den Z 1 und 2 genannten Fristen dauern wird, so sind der Gerichtsabteilung der betreffenden Richterin oder des betreffenden Richters bereits vier Wochen davor oder ab der Kenntnis dieses Umstandes keine derartigen Rechtssachen zuzuweisen.

§ 30. Zuweisung bei Verhinderung wegen Erholungs- oder Sonderurlaubs, Kuraufenthalts oder Pflegefreistellung oder bei dienstlich bedingter Verhinderung

- (1) Für die Zuweisung von Eilsachen bei Verhinderung wegen Erholungs- oder Sonderurlaubs, Kuraufenthalts oder Pflegefreistellung oder bei dienstlich bedingter Verhinderung gilt Folgendes:
 1. Liegt eine Verhinderung iSd. § 7 Abs. 1 Z 2 und 3 am Tag der Zuweisung vor, so sind der Gerichtsabteilung der betreffenden Richterin oder des betreffenden Richters an diesem Tag keine Eilsachen zuzuweisen.
 2. Der Gerichtsabteilung einer Richterin oder eines Richters sind überdies keine Eilsachen zuzuweisen (Zuweisungssperre), wenn mehr als ein Arbeitstag einer Verhinderung iSd. § 7 Abs. 1 Z 2 und 3 in die für die Eilsache vorgesehene Frist fällt.
 3. Dauert die vorhersehbare Verhinderung iSd. § 7 Abs. 1 Z 2 oder 3 mindestens drei Tage, so sind der Gerichtsabteilung der betreffenden Richterin oder des betreffenden Richters bereits drei Tage vor Beginn dieser vorhersehbaren Verhinderung keine Eilsachen mehr zuzuweisen.
 4. Dauert die Verhinderung iSd. § 7 Abs. 1 Z 2 oder 3 mindestens fünf Arbeitstage, so sind der Gerichtsabteilung der betreffenden Richterin oder des betreffenden Richters keine Eilsachen zuzuweisen, wenn auch nur ein Arbeitstag in die für die Eilsache vorgesehene Entscheidungsfrist fällt.
- (2) Im Falle einer Pflegefreistellung sind der Gerichtsabteilung der betreffenden Richterin oder des betreffenden Richters keine Rechtssachen, die nach einer Entscheidung gemäß § 12a Abs. 2 AsylG 2005 vorgelegt wurden, zuzuweisen.

- (3) Für Rechtssachen nach § 22 Abs. 6 erster und zweiter Satz und § 27 Abs. 8 AsylG 2005 gilt Folgendes:
1. Überschreitet eine Verhinderung iSd. § 7 Abs. 1 Z 2 oder 3 fünf Arbeitstage, so sind der Gerichtsabteilung der betreffenden Richterin oder des betreffenden Richters keine derartigen Rechtssachen zuzuweisen, es sei denn, sie wären ansonsten vertretungsweise der Gerichtsabteilung einer Richterin oder eines Richters zuzuweisen, in deren/dessen Zuständigkeitsbereich sie nicht fallen. Diese Zuweisungssperre tritt vier Wochen vor Beginn der vorhersehbaren Verhinderung iSd. § 7 Abs. 1 Z 2 oder 3 ein.
 2. Überschreitet eine Verhinderung iSd. § 7 Abs. 1 Z 2 oder 3 vier Wochen, so sind der Gerichtsabteilung der betreffenden Richterin oder des betreffenden Richters jedenfalls keine derartigen Rechtssachen zuzuweisen. Diese Zuweisungssperre tritt vier Wochen vor Beginn der vorhersehbaren Verhinderung iSd. § 7 Abs. 1 Z 2 oder 3 ein.

3. Abschnitt

Auslassungen, Vorwegzuweisungen und Zuweisungssperren

§ 31. Auslassungen

- (1) Ist in der ANLAGE 2 angeordnet, dass eine Gerichtsabteilung bei der allgemeinen Zuweisung auszulassen ist, so ist diese bei der betreffenden Zuweisungsrunde unberücksichtigt zu lassen und die Zuweisung mit der nächsten Gerichtsabteilung, die nicht auszulassen ist, fortzusetzen.
- (2) Auslassungen betreffen nicht Annexsachen, soweit im Einzelfall nichts anderes bestimmt ist.

§ 32. Vorwegzuweisungen

- (1) Ist in der ANLAGE 2 angeordnet, dass einer Gerichtsabteilung unter den im konkreten Fall näher bezeichneten Voraussetzungen Rechtssachen vorweg zuzuweisen sind, so sind die von der Vorwegzuweisung betroffenen Rechtssachen vorrangig vor der allgemeinen Zuweisung und ohne Berücksichtigung der allgemeinen Zuweisung den betreffenden Gerichtsabteilungen zuzuweisen.
- (2) Die weiteren, nicht mehr von der Vorwegzuweisung betroffenen Rechtssachen sind in der Folge nach den Bestimmungen der allgemeinen Zuweisung den zuständigen Gerichtsabteilungen zuzuweisen.
- (3) Annexsachen sind bei der Vorwegzuweisung, soweit im Einzelfall nichts anderes bestimmt ist, nicht zu berücksichtigen, sondern nach § 24 gesondert zuzuweisen.

§ 33. Zuweisungssperren

- (1) Ist in der ANLAGE 2 eine Zuweisungssperre angeordnet, so sind der betreffenden Gerichtsabteilung ab Wirksamkeit der Zuweisungssperre und im Fall einer zeitlichen Befristung für die vorgesehene Dauer keine Rechtssachen zuzuweisen.
- (2) Die Zuweisungssperre betrifft nicht Annexsachen, soweit im Einzelfall nichts anderes bestimmt ist.

§ 34. Zuweisungssperre wegen Verhinderung oder Frühkarenzurlaubes für Väter

- (1) Verfügt der Geschäftsverteilungsausschuss, dass einer Gerichtsabteilung auf Grund einer Verhinderung der betreffenden Richterin oder des betreffenden Richters alle bis dahin zugewiesenen Rechtssachen abgenommen werden, so sind dieser Gerichtsabteilung – soweit dies der Sache nach überhaupt in Betracht kommt – für die Dauer der weiteren Verhinderung der Richterin oder des Richters keine Rechtssachen mehr zuzuweisen (Zuweisungssperre wegen Verhinderung).
- (2) Während der Dauer eines Frühkarenzurlaubes für Väter sind der Gerichtsabteilung des betreffenden Richters keine Rechtssachen, ausgenommen Annexsachen, zuzuweisen (Zuweisungssperre wegen Frühkarenzurlaubes für Väter). Der Vorsitzende des Geschäftsverteilungsausschusses hat den Geschäftsverteilungsausschuss über die Inanspruchnahme von Frühkarenzurlauben in Kenntnis zu setzen.

4. Abschnitt:

Abnahme von Rechtssachen

§ 35. Abnahme einer Rechtssache wegen Verhinderung

- (1) Ob und in welchem Ausmaß der Gerichtsabteilung einer Richterin oder eines Richters, die/der iSd. § 7 verhindert ist, zugewiesene Rechtssachen abgenommen werden, bestimmt der Geschäftsverteilungsausschuss gemäß § 17 Abs. 3 BVwGG durch Verfügung im Einzelfall.
- (2) Ob eine Richterin oder ein Richter auch in anderen als den in § 7 genannten Fällen verhindert ist und ob und in welchem Ausmaß Rechtssachen in solchen anderen Fällen abgenommen werden, bestimmt der Geschäftsverteilungsausschuss durch Verfügung im Einzelfall.

§ 36. Abnahme von Rechtssachen wegen Ruhens oder Endes der Dienstpflichten

Ruht oder endet die Verpflichtung einer Richterin oder eines Richters aus dem Dienstverhältnis, so hat der Geschäftsverteilungsausschuss alle Rechtssachen abzunehmen, die der Gerichtsabteilung der betreffenden Richterin oder des betreffenden Richters zugewiesen worden sind.

§ 37. Zuweisung von abgenommenen Rechtssachen

Abgenommene Rechtssachen werden im Rahmen der allgemeinen Zuweisung wie neu eingelangte Rechtssachen zugewiesen, es sei denn, in der entsprechenden Verfügung des Geschäftsverteilungsausschusses wird etwas anderes bestimmt.

4. TEIL: ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN

§ 38. Übergangsbestimmungen

- (1) Liegt die Zuständigkeit einer Gerichtsabteilung für neu einlangende Rechtssachen einer bestimmten Zuweisungsgruppe nach den Bestimmungen dieser Geschäftsverteilung nicht vor, war die Gerichtsabteilung jedoch für Rechtssachen dieser Zuweisungsgruppe nach den Bestimmungen früherer Geschäftsverteilungen zuständig, so ist der in der jeweils früheren Geschäftsverteilung vorgesehene Senat auch weiterhin für die am 31. Jänner 2016 bei der Gerichtsabteilung noch anhängigen Rechtssachen der betreffenden Zuweisungsgruppe zuständig.
- (2) Für die am 31. Jänner 2016 bei der Gerichtsabteilung I402 (CEDE Philipp Mag. LL.M.) anhängigen Rechtssachen gilt:
 1. alle Rechtssachen der Zuweisungsgruppen AMS-I und AUB-I werden mit Inkrafttreten dieser Geschäftsverteilung abgenommen und sind gemäß § 37 im Rahmen der allgemeinen Zuweisung wie neu eingelangte Rechtssachen zuzuweisen;
 2. alle Rechtssachen der Zuweisungsgruppe BHR-I werden mit Inkrafttreten dieser Geschäftsverteilung abgenommen und sind der Gerichtsabteilung I403 (ERTL Birgit MMag.) zuzuweisen;
 3. alle Rechtssachen der Zuweisungsgruppen SPF-I und BEI-I werden mit Inkrafttreten dieser Geschäftsverteilung abgenommen und sind der Gerichtsabteilung I409 (SCHIFFKORN Florian Mag. Dr.) zuzuweisen;
 4. alle Rechtssachen der Zuweisungsgruppen AFR-I1, AFR-I2, ASY-I1, FRE-I1, ASY-I2, FRE-I2 sowie der Zuweisungsgruppen ASY-Ü (GV 2014) sind ab Inkrafttreten dieser Geschäftsverteilung von der Gerichtsabteilung W230 (CEDE Philipp Mag. LL.M.) weiterzuführen.
- (3) Die mit Beschluss des Geschäftsverteilungsausschusses vom 26. September 2016 mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 2016 bzw. 1. Jänner 2017 eingerichteten Senate sind nur für die ab 1. Oktober 2016 bzw. 1. Jänner 2017 neu einlangenden sowie von auf Grund einer Verfügung des Geschäftsverteilungsausschusses neu zugewiesenen Rechtssachen zuständig.

5. TEIL: SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 39. Bezugnahme auf gesetzliche Bestimmungen

Soweit in dieser Geschäftsverteilung auf gesetzliche Bestimmungen Bezug genommen wird, beziehen sich diese auf die Bestimmungen in der jeweils geltenden Fassung.

§ 40. Inkrafttreten

- (1) Diese Geschäftsverteilung tritt mit 1. Februar 2016 in Kraft.
- (2) Die ANLAGE 2 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 8. Februar 2016 tritt mit 10. Februar 2016 in Kraft.
- (3) Die ANLAGEN 1, 2 und 3 II. sowie IV. in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 7. März 2016 treten mit 9. März 2016 in Kraft.
- (4) Die ANLAGE 2 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 14. März 2016 tritt mit 15. März 2016 in Kraft.
- (5) Die ANLAGE 2 in der Fassung der Ziffer 8 des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 24. März 2016 tritt mit 25. März 2016, die ANLAGE 2 in der Fassung der Ziffer 9 des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 24. März 2016 sowie die §§ 15, 17, 18 und 19 als auch die Punkte I., III. und IV. der ANLAGE 3 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 24. März 2016 treten mit 1. April 2016 in Kraft.
- (6) Die ANLAGE 2 und Punkt I. der ANLAGE 3 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 19. April 2016 treten mit 25. April 2016 in Kraft.
- (7) Die ANLAGE 2 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 24. Mai 2016 tritt mit 25. Mai 2016, die §§ 15 und 19 Abs. 2 sowie die ANLAGE 1 als auch die Punkte I. und IV. der ANLAGE 3 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 24. Mai 2016 treten mit 1. Juni 2016 in Kraft.
- (8) Die ANLAGE 2 in der Fassung der Ziffern 20 und 28 des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 21. Juni 2016 tritt mit 23. Juni 2016 in Kraft, die §§ 2 Z 5, 24 Abs. 3 sowie die ANLAGEN 1, 2 und 3 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 21. Juni 2016 treten mit 1. Juli 2016 in Kraft.
- (9) Die ANLAGEN 1 und 2 sowie Punkt I. der ANLAGE 3 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 13. Juli 2016 treten mit 18. Juli 2016 in Kraft.
- (10) § 24 Abs. 3 Z 10, die ANLAGE 2 und Punkt I. der ANLAGE 3 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 9. August 2016 treten mit 16. August 2016 in Kraft.
- (11) Die ANLAGE 2 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 24. August 2016 tritt mit 1. September 2016 in Kraft.
- (12) Die §§ 15, 17, 18, 19 und 38 sowie die ANLAGE 2 als auch Punkt I., III. und IV. der ANLAGE 3 in der Fassung der Ziffern 1 bis 10 des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 26. September 2016 treten mit 1. Oktober 2016 in Kraft;
die §§ 15, 16, 17 und 19 Abs. 2 bis 5 sowie Punkt II. der ANLAGE 3 in der Fassung der Ziffern 11 bis 18 des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 26. September 2016 treten mit 1. Jänner 2017 in Kraft.
- (13) Die ANLAGE 2 in der Fassung der Ziffer 14 des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 20. Oktober 2016 tritt mit 24. Oktober 2016;
die §§ 15, 19 Abs. 5 und 38 Abs. 3 sowie Punkt I. der ANLAGE 3 als auch die ANLAGE 2 in der Fassung der Ziffern 3, 4, 7, 8, 10 und 15 des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 20. Oktober 2016 treten mit 1. November 2016;
§ 17 und Punkt III. der ANLAGE 3 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 20. Oktober 2016 treten mit 1. Jänner 2017 in Kraft.
- (14) Die ANLAGE 2 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 7. November 2016 tritt mit 8. November 2016 in Kraft.
- (15) Die ANLAGE 2 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 21. November 2016 tritt mit 23. November 2016 in Kraft.
- (16) Die §§ 15 und 19 Abs. 4 sowie die ANLAGEN 1 und 2 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 15. Dezember 2016 treten mit 21. Dezember 2016, § 18 und die Punkte I. und IV. der ANLAGE 3 sowie die ANLAGE 2 in der Fassung der Ziffern 13 und 14 des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 15. Dezember 2016 treten mit 1. Jänner 2017 in Kraft.
- (17) Der § 19 Abs. 3 und 5 sowie die ANLAGE 2 und Punkt I. der ANLAGE 3 in der Fassung des Beschlusses des Geschäftsverteilungsausschusses vom 11. Jänner 2017 treten mit 16. Jänner 2017 in Kraft.

Der Vorsitzende des Geschäftsverteilungsausschusses:

Mag. Harald PERL
Präsident

ANLAGEN:

./ **Abkürzungsverzeichnis**

./ **ANLAGE 1 (Rechtsbereiche und Zuweisungsgruppen)**

./ **ANLAGE 2 (Geschäftsbereiche der Kammern und Zuständigkeit der Gerichtsabteilungen)**

./ **ANLAGE 3 (Leitung der Gerichtsabteilungen und Zusammensetzung der Senate)**

ANLAGE 1

Rechtsbereiche und Zuweisungsgruppen

ANLAGE 2

Geschäftsbereiche der Kammern und Zuständigkeit der Gerichtsabteilungen

ANLAGE 3

Leitung der Gerichtsabteilungen und Zusammensetzung der Senate

- I. Gerichtsabteilungen am Hauptsitz in Wien**
- II. Gerichtsabteilungen der Außenstelle Graz**
- III. Gerichtsabteilungen der Außenstelle Innsbruck**
- IV. Gerichtsabteilungen der Außenstelle Linz**